

Die Person des Kaisers beabsichtigen conservative Schisporne in den Wahlkampf hineinzuziehen. Nach dem Niedererschleichen Curier plant man an mehreren Orten Schlesien am 15. Juni, dem Tage vor der Wahl, das zehnjährige Regierungsjubiläum des Kaisers zu feiern, obwohl zehnjährige Jubiläen in Preußen nicht üblich sind. Bei Beamten werden nicht einmal 25 jährige Jubiläen gefeiert. Man hofft aber durch die Feier eines zehnjährigen Jubiläums die Kriegervereine mobil machen zu können, um auf sie unmittelbar vor der Wahl zu Gunsten der Conservativen einwirken zu können.

Flagrante Gesetzesverletzungen von Seiten einzelner Polizeibehörden sind bei der am Sonntag im Landkreise stattgefundenen Flugblattverteilung wiederum vorgekommen. So verbot z. B. im Dorfe Woißschütz der Gendarm die Verteilung der Flugblätter, weil die Verbreiter keine polizeiliche Erlaubnis vorzeigen konnten. Der Beamte forderte ferner die Genossen auf, den Ort zu verlassen, weil dieselben alsdann bis fast zur Stadtgrenze. In bei Schönborn wurden die Verbreiter fiktiv blätter confiscirt. Ebenso erging es den Leut und an mehreren anderen Orten. Die sämtlich mit den gedruckten Bestimmungen ordnung, welche die Verteilung von Druck verziehen. Das Vorzeigen derselben hatte aber Ein Gendarm erklärt: Das ginge ihn gar nicht an, muß sich wirklich fragen, wozu denn eigentlich gebenden Körperschaften in Wochen und Monate toller Arbeit Gesetze schaffen, wenn der unter sich nicht danach richtet. Wir erwarten mit der vorgesetzten Behörden die Polizeibeamten die gesetzlichen Bestimmungen mehr zu respektieren. Kulturstaate ist es doch geradezu unerhörte, welche als Hüter der Gesetze fungieren sollen, verlegen. Die Genossen aber ersuchen wir, kommissar genau zu notieren und dem Walder senden, damit dieselben bei einem eventuell Wahlprotest als Material dienen können.

* Noch eine Saalabtreibung. In Waldenburg sollte am Sonntag eine G. sammlung stattfinden. Die Tagesordnung lautete: „Wahl und Nutzen der Gewerbevereine“. In der Zeit, zu welcher die Versammlung eröffnet wurde dem Wirth folgendes Schreiben zu:

Waldenburg

Sehr geehrter Herr Wenzel! In unserer tiefsten Besorgnis haben wir heute Nachmittag im „Schützenhause“ eine socialsammlung stattfinden soll. Das der Charakter wirklich socialdemokratischer Natur ist, erhellt die Kundgebung in der „Volksmacht“. Wir haben warm, unser Local zu diesen Versammlungen überlassen haben nunmehr mit, daß, falls die Versammlung, wir trotz des Beschlusses der Gewerbenachrichtigung mit Ihnen nicht verhandeln. 1. Januar cr. kündigen.

Der Vorsitzende

H. Palanck

Man muß die Empörung der sehr zahlreich Versammlungsbesucher selbst bemerkt haben, in dieser Saalverweigerung beurteilen sie können auch geradezu unerhörte, daß die Arbeiter nicht bekommen, in dem sie über derartige Angelegenheiten können. Was sollte denn eigentlich in der Sache? Entsprechend dem § 1 des Reichsgesetzes die Gewerbevereine, wollte man den Zustand Waldenburger Gewerbevereine auch auf die nächsten erweitert wissen. Und dieses Bestreben

Stadttheater.

Dienstag: Wagner-Cyclus VIII. Schauspiel der Madame F. Litvinae. „Die Waise“.

Mittwoch: „Die Hochzeit des Figaro“.

Lobentheater.

Dienstag: „Hannele“. Mittwoch: „Der zerbrochene Krug“.

Voranzug: „Im weißen Rössl“.

Lobe-Theater.

Gastspiel des Ibsen-Theaters aus Leipzig.

Direktion: Dr. Carl Meise. Freitag, den 16. Mai: „König Lear“.

Sonntag, den 17. Mai: „Die Waise“.

Mittwoch, den 18. Mai: „Die Frau vom Meer“.

Freitag, den 19. Mai: „Johanna Sekler“.

Samstag, den 20. Mai: „Die Waise“.

Sonntag, den 21. Mai: „Die Waise“.

Montag, den 22. Mai: „Die Waise“.

Waldburger Schützengilde in höchster Voraussetzung als „socialdemokratisch“. Es ist ja freilich bekannt, daß den „Staatsrettern“ jede selbständige Bewegung der Arbeiter verhasst ist und daß kein Mittel unversucht bleibt, eine solche zu unterdrücken, wo sie sich immer zeigt. Nun, die Versammlung ist wohl diesmal wieder vereitelt, aber der Eifer der Waldburger Genossen in dem bevorstehenden Wahlkampf ist durch die Saalverweigerung bedeutend erhöht worden. So hat auch die nicht stattgefundene Versammlung einen Zweck gehabt und wir können getrost ausrufen: Es leben unsere Freunde, die Feinde!

* Breslauer Finanzen. Wie die „Schles. Stg.“ hört, ist der Ueberschuß der Breslauer städtischen Verwaltung aus dem Rechnungsjahre 1897/98 noch erheblich höher als derjenige aus dem Rechnungsjahre 1896/97, der, wie erinnerlich, 987,000 Mk. betrug. Diese Summe ist — abzüglich der für die Ueberschussrenten bestimmten 100,000 Mk. — als außerordentliche Einnahme in den Etat für 1898/99 eingestellt worden. Inwiefern das günstige Ergebnis des letzten Jahres auf die endgültige Festsetzung der städtischen Finanzen bis wie erheblich durch die bisherigen Maßnahmen

In Madrid geht das Gerücht von einem heftigen Kampfe zwischen dem spanischen und dem amerikanischen Geschwader bei den Antillen. Einzelheiten fehlen. Aus New-York wird gemeldet: Ein Invasionsheer von 60,000 Mann soll binnen zehn Tagen in Cuba sein. General Miles ist der Anführer desselben. Mac Kinleys Programm ist die schnellste Beendigung des Krieges.

Hamburg, 10. Mai. Nach einer Meldung aus Sydney ist in einem schweren Sturm umweht Broken-Bay der Dampfer „Mailand“ gestrandet; die aus 22 Mann bestehende Besatzung, sowie 30 Passagiere gelten als verloren.

Dresden, 10. Mai. Die zweite Kammer trat dem Beschlusse der ersten Kammer bei, nach welchem die Frauen nach wie vor an politischen Versammlungen theilnehmen dürfen.

Kom. 10. Mai. Hier wird weiter das Gerücht verbreitet, daß die Stellung Rudiniks erstickert sei. In Kammerkreisen wurde der Gedanke eines Socialisten-Gesetzes und einer Verschärfung des Pressgesetzes erörtert. Während der letzten Sitzungen wurden fürchtbare Greuelthaten verübt, welche der Bewegung einen rein „anarchistischen“

4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Nach dem 9. Mai 1899. — 15. Zug Nachmittags.

Für die Gewinnzahlen 210 bis 219 sind die betreffenden Nummern in Klammern angegeben. (Oben Genannt).

Table with multiple columns of lottery numbers. Includes numbers like 88 175 215 25 77 232 (3000), 687 99 935 (500), 1204 91 536, etc.

Table with multiple columns of lottery numbers. Includes numbers like 87 556 606 90 775 115 027 125 228 403 16 29 666 116 097 537, etc.



Lasst That Kur Kann zu 10

Advertisement for 'Das Tierreich' (The Animal Kingdom) featuring illustrations of animals and text describing the exhibition.

Large advertisement for S. Hurtig, Breslau, located at Ohlauer-Strasse 84, I. Etage, featuring a portrait of the owner and text about business opportunities.

Die „Volkswohlt“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 5/6, durch die Post und durch Colporteurs zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf. Postzeitungsliste Nr. 7744

Volkswohlt

Insertionsgebühren beträgt für die einseitige Vertikale oder deren Werra 20 Pfennige, für Breiten- und Versammlungs-Anzeigen 10 Pfennige. Anträge für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 451.

Organ für die werkschätige Bevölkerung.

Telephon Nr. 451.

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 109.

Mittwoch, den 11. Mai 1898.

9. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wie agitieren wir?

Einer der bekanntesten Parlamentarier unserer Partei schreibt dem „Vorwärts“:

Die Grundlage aller Agitation ist die Organisation. Die Socialdemokratie kann sich d. h. Zeugnis ausstellen, daß sie es an Organisation bisher nicht hat fehlen lassen. Dieses Zeugnis stellen ihr selbst ihre Gegner aus. Aber wir müssen auch suchen, unsere Organisation auf den Gipfel der Vollkommenheit zu bringen. Ob sie das schon ist, ist eine andere Frage.

In erster Linie handelt es sich bei unserer Agitation darum, neue Anhänger der Partei zu gewinnen und zu diesem Zweck bis in die äusseren Winkel der Wahlkreise vorzudringen. Zu diesem Zweck ist nötig, daß wir überall Mannschaften haben, welche die Grundpunkte für die Agitation bilden, die Sinnerufung der Bevölkerung, die Verbreitung der Wahlflugblätter und Stimmzettel organisieren und am Wahltag die Wahlhandlung überwachen. Wie sehr letzteres notwendig ist, dafür liefern die Verhandlungen des Reichstages über die Wahlprüfungen Material in Menge.

Die Hauptstützpunkte in der Organisation und Agitation sind naturgemäß die Städte; sie sind der Sitz der Centralleitung in den einzelnen Wahlkreisen und von der Thätigkeit dieser Centralleitung hängt sehr wesentlich der Erfolg der Wahl ab. Da diese Arbeit aber eine große ist und schwere Zeitpunkte erfordert, empfiehlt es sich, in denjenigen Wahlkreisen, in welchen kein vollständig unabhängiger Mann vorhanden ist, der dieses Geschäft übernimmt, eine geeignete Person zu bestimmen, die für die Dauer der Wahlarbeit für ihre Mühe und Opfer eine entsprechende Geldentschädigung erhält.

Wir müssen verlangen, daß im Wahlkampf jeder entsprechend seinen Kräften opfert, aber wir dürfen nicht von dem wirtschaftlich Schwachen ein Uebermaß von Opfern fordern. Das wäre nicht nur ungerecht, darunter leidet auch die Wahlarbeit, die freudig und prompt gethan werden muß.

Eine sehr wichtige Angelegenheit ist die Organisation der Einsicht in die ausliegenden Wählerlisten. Bekanntlich hat nur der Wahlberechtigte das Recht zu wählen, dessen Name in der Wählerliste steht. Erfahrungsmäßig sind aber die Wählerlisten in Bezug auf die Namen der Arbeiterwähler meist sehr mangelhaft. Diese haben also ein besonderes Interesse, sie einzusehen. Da dieses aber bei der großen Zahl der Wähler schwer durchführbar ist, muß diese Durchsicht in der Art organisiert werden, daß in den Werkstätten, Fabriken und Wohnhäusern, in denen eine große Anzahl Arbeiter und Gesinnungsgenossen wohnen, oder für die einzelnen Straßen und kleineren Orte eine bestimmte Person ernannt wird, welche die Durchsicht der Listen im gemeinsamen Auftrag übernimmt.

Auch sollten dort, wo es nicht aus eigener Initiative der betreffenden Behörde geschieht, die Comités das Ersuchen stellen, daß die Wählerlisten auch während eines Theiles des Sonntags ausliegen, um den Wählern, die in der Woche keine Zeit haben oder von Hause abwesend sind, die Möglichkeit zu geben, die Listen einzusehen.

Es ist notwendig, daß durch die Parteipresse, und wo keine solche besteht, durch Aufforderung in dem Annoncentheil der gegnerischen Presse, sowie durch entsprechende Hinweise am Schlusse der Wählerveranstaltungen und der Wahlflugblätter auf die Wichtigkeit der Einsichtnahme der Listen aufmerksam gemacht wird. Hierbei ist auch der Ort, an welchem die Listen, wie die Zeit, während der sie ausliegen, anzugeben.

Wie schon hervorgehoben, handelt es sich bei der Wahl für uns wesentlich mit darum, in möglichst viele neue Gebiete einzudringen, um Anhänger zu gewinnen. Hierüber darf aber die Agitation in den Wahlkreisen, die uns seitens der Gegner nicht mehr entziehen werden können, nicht vernachlässigt werden. Nicht allein ist es vom Uebel, allzu fleißig zu sein und sich dadurch einzuschleichen, es handelt sich für uns auch darum, entsprechend der geringeren Wählerzahl in diesen Wahlkreisen eine entsprechende Zunahme der Stimmen zu erhalten. Es genügt nicht, daß wir siegen, wir müssen mit möglichst großer, mit erdrückender Stimmenzahl siegen. Diesem Zweck entsprechend muß die Organisation in diesen Wahlkreisen ausgebaut werden. Die großen Städte und Industriebezirke mit ihrer Aufhäufung von Wählermassen können die Agitation am leichtesten betreiben, von ihnen muß also verlangt

werden, daß sie in dem angebotenen Sinne ganz besondere Anstrengungen machen und dadurch zeigen, daß sie nicht auf der Bahnhaut gelegen haben.

Die Wahlagitator soll aber auch ein Mittel sein, die Wähler nicht nur vorübergehend, sondern dauernd an uns zu fesseln. Wir müssen sie für die Partei und die Arbeiterorganisationen zu gewinnen suchen. Es ist also erforderlich, nicht nur in den Wahlversammlungen hierfür zu wirken, sondern auch sie zu Lesern unserer Parteipresse und zu Abnehmern unserer Parteiprogramme zu machen. Nur dadurch allein können wir sie nach allen Richtungen aufklären und aus Witzläufern zu überzeugten Socialdemokraten machen.

Hierin ist im Gegensatz zu den ersten Jahrzehnten der Bewegung im letzten Jahrzehnt viel zu wenig geschehen. Unsere Presse würde weit besser stehen, unsere Broschüren und Schriften würden weit zahlreicher abgesetzt werden, machten es sich die Parteigenossen zur Aufgabe, in jeder Versammlung sowohl zum Abonnement unserer Partei-Organen und zum Kaufe von gegnerischen Schriften und Broschüren aufzufordern, wie auch durch Verteilung von Zeitungsreklamen, Ausgabe von Aufforderungen und Schriftenverzeichnissen sowie durch Ankündigung in den Flugblättern dafür Propaganda zu machen.

Hierin ist bisher meist schwer gesündigt worden, indem man viel zu wenig oder nichts that. Und doch giebt es keine Gelegenheit, bei der so wirksam für die Verbreitung unserer Presse und Litteratur gewirkt werden kann, als die Wahlagitator.

Es kann allerdings kaum bestritten werden, daß in den letzten Jahren die Organisation für die Verbreitung unserer Presse und Litteratur an vielen und maßgebenden Orten eine Gestalt angenommen hat, die dieser Verbreitung nicht förderlich war. Man hat in den einzelnen Orten und Wahlkreisen viel zu sehr Bedacht darauf genommen, Gewinn aus der Verbreitung von Presse und Litteratur zu ziehen, und dabei die hauptsächlichsten, das weit wichtigere als ein paar hundert Mark Gewinn daraus zu ziehen, ihre viel weitere Verbreitung in den uns bisher nicht zugänglichen Kreisen ist. Diese Verbreitung wird aber durch die bis jetzt vielfach beliebte Organisation der Colportage schwer gefördert. Hierbei einmal gründlich sich auszusprechen, sollte Aufgabe des nächsten Parteitags sein.

Es empfiehlt sich ferner in der Agitation durch Reden und Flugblätter möglichst sachlich zu sein. Die Partei hat in ihrem Programm, in den wirtschaftlichen und politischen Zuständen der Gegenwart und in den Fehlern und Sünden der bürgerlichen Parteien ein so außerordentlich umfangreiches Thatsachenmaterial — das zeigt schlagend der Inhalt des Handbuchs für socialdemokratische Wähler —, daß unsere Redner und Flugblattschreiber nicht nötig haben, zu der Kampfweise zu greifen, der sich vielfach unsere Gegner schuldig machen, indem sie gehässig und persönlich werden. Das man einen Gegner, der gegen uns gemein und ausfallend wird, scharf in die Schranken zurückweist, ist selbstverständlich.

Als Vorbekämpfer für eine höhere Culturentwicklung und eine menschenwürdigere Staats- und Gesellschaftsordnung können wir die kleinliche Kampfweise entbehren, ohne welche ein großer Theil unserer Gegner einen Geisteskampf nicht führen kann.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, empfiehlt es sich auch, unter allen Umständen gegnerischen Wählerversammlungen fern zu bleiben, falls unsere Gegner feige genug sind, uns von dem Besuch derselben ausdrücklich auszuschließen. Sie geben uns dadurch nur eine Waffe mehr in die Hand. Wir brauchen nur in den Versammlungen und Flugblättern auf dieses feige Verhalten hinzuweisen und die Wählerschaft weiß, wozu sie ist.

Außerdem zeigt unser eigenes Verhalten durch Zulassung der Gegner zur Diskussion in unseren Versammlungen, auf welcher Seite die höhere und würdigere Kampfweise geübt wird.

Daß das Eindringen in gegnerische Versammlungen wider den Willen der Einberufer derselben auch unter Umständen strafrechtliche Folgen haben kann, soll nur nebenbei erwähnt werden. Aus der Absicht, den Kampf zu führen so wie er geführt werden muß, sachlich und anständig, empfiehlt es sich, falls unsere Gegner Parteiveranstaltungen einberufen, aber Angehörige anderer Parteien als Gäste einladen, keinen Streit über die Wahl des Bureaus zu beginnen. Es ist in einem solchen Falle selbstverständlich, daß die Einberufer alsdann auch die Leitung der Versammlung in der Hand haben. Daß es dabei oft sehr ungerecht zugehen wird, ist wahrscheinlich, alsdann

protestire man gegen einen solchen gemeinen Unfug und verlasse das Local.

Schließlich darf keinen Augenblick aus den Augen verloren werden, was in diesem Wahlkampf, insbesondere für die Arbeiterklasse auf dem Spiele steht, und so muß unser Kampf darauf gehalten werden, daß in den Wahlkreisen, in denen wir gegen unsere Gegencandidaten zu kämpfen haben, wir nicht den Umständen mehr bekämpfen als den rechtstehenden, der unser Hauptfeind ist, und der, falls er in der engern Wahl gewählt würde, uns unsere verkehrte Tactik durch Befestigung des bestehenden Wahlrechts und ähnliche Schurkereien elatranken würde.

Unsere Losung sei: Kaltes Blut, frischen Muth und drauf und dran!

Die Gefährdung des Reichstags-Wahlrechts.

Die bekannnten Mittheilungen des Abgeordneten Müller-Fulda über einen bereits fertiggestellten Gesetzentwurf zur Abänderung des Reichstags-Wahlrechts sind bisher noch nicht von kompetenter Stelle bestritten worden. Die privaten Aeußerungen der „Berliner Polit. Nachr.“ haben nicht die geringste Bedeutung.

Der Centrums-Abgeordnete Müller ist nicht bekannt als ein Mann, der leichtfertig maßige Gerichte aussprengt. Die allgemeinen politischen Umstände, in denen wir leben, geben zudem seinen Mittheilungen das Gepräge vollster Glaubwürdigkeit.

Es darf also als Thatsache angesehen werden, daß die Bestrebungen auf Verschlechterung des Wahlrechts für den Reichstag auch bei der Regierung sich bereits zur Ausarbeitung gesetzgeberischer Vorarbeiten zu jenem Zwecke verdrängt haben.

Der Kampf für das allgemeine, gleiche, directe und geheime Wahlrecht bildet schon so eine Hauptparole der Wahlbewegung. Jetzt sind auch die Vertrauensseligsten gewarnt. Jetzt muß jeder sehen, wie Außerordentliches auf dem Spiele steht!

Zur Vertheuerung der Lebensmittel.

Die neueste Lebensmittel-Tabelle der „Statist. Corr.“ besagt ziffernmäßig, wie enorm die Preissteigerung des Getreides in letzter Zeit war:

Der Weizen kostet im Durchschnitt aller Marktorthe für 1000 Kg. 204 Mk. gegen 187 im März 1898 und 154 im April 1897; er ist also gegen den Vormonat um 17 und seit einem Jahre um 50 Mk. gestiegen. Seit dem Juni 1892 hat der Weizen einen derartig hohen Preis nicht gehabt. Die Steigerung gegen den Vormonat war am beträchtlichsten in Hannover mit 24 und Danzig mit 22 Mk., am geringsten in Berlin mit 8 Mk. Den höchsten Preis hatte der Weizen in Hanau mit 222, den niedrigsten in Breslau mit 176 Mk. Der Roggen ist im Durchschnitt von 189 gegen 149 Mk. gestiegen. Danzig hatte mit 16 Mk. die größte, Rassel mit 4 Mk. die geringste Preissteigerung. Den niedrigsten Preis hatte der Roggen in Berlin mit 126 Mk., den höchsten in Hanau mit 160 Mk. Der Durchschnittspreis der Gerste ist von 151 auf 159 Mk. gestiegen. Der Haferpreis zeigt ebenfalls eine Steigerung um 8 Mk., indem er von 148 auf 156 Mk. gegangen ist. Auch der Kartoffelpreis ist im starken Steigen begriffen. Der Durchschnittspreis ist von 51,1 auf 54,0 Mk. gegangen. Das Rindfleisch ist im Großhandel von 1040 Mk. auf 1047 Mk. gestiegen, im Kleinhandel hat es ebenso wie auch das Kalbfleisch seinen Preis nicht verändert. Das Schweinefleisch ist um 1 Pf. für das Kilo billiger, das Hammelfleisch um 1 Pf. theurer geworden, Stork angezogen haben an allen Orten, außer Paderborn und Coblenz, die Mehlpreise. Das Weizenmehl ist von 33 auf 37, das Roggenmehl von 26 auf 29 Pf. gestiegen. In Stettin ist das Weizenmehl gegen den Vormonat um 25 Pct., in ... um sogar um 33,3 Pct. theurer geworden. Ein Vergleich ... Preise mit denen des April v. J. ergibt, daß im Laufe des letzten Jahres billiger geworden sind: Das Heu um 6,8 Pct., Stro

Morgen hatte sein siegesfreudiges Aussehen wiedererlangt. Man wurde es lebendig in den Abtheilungen im Entresol, er mußte bei Seite treten, um die Damen vorbei zu lassen, die in kleinen Gruppen zu der Wäsche- und zu der Confectionsabtheilung hinaufstiegen, während er hinter sich in der Abtheilung für Spitzen und Shawls große Zahlen nennen hörte. Vollständig beruhigte ihn aber der Anblick der Galerien und des Erdgeschosses: bei den billigen Artikeln war ein fürchtbares Gedränge, die Abtheilungen für Weiß- und für Wollewaren waren voll Menschen, und fast alle Käuferinnen trugen Hüte, nur hier und da sah man noch die Hauben der Haushälterinnen. Im sanften Licht der Seidenhalle hatten die Damen ihre Handschuhe ausgezogen, um das Paris-Bouheur besser befühlen zu können, und plauderten halbblau. Und er täuschte sich nicht länger über das Geräusch, das von außen kam, über das Rollen der Fiaker, das Zuschlagen der Bogenführer, das immer mehr anwachsende Brausen der Menge. Er fühlte, wie zu seinen Füßen die Maschine sich in Bewegung setzte, warm wurde und wieder auflebte, von den Rassen angefangen, wo das Gold erklang, von den Tacten, auf denen die Ladenburtschen eiligt die Waaren empacierten, bis zu den Tischen der Keller, zu der Versandt-Abtheilung, die sich mit hinabgeschickten Paketen füllte, und von wo das unterirdische Brausen sich durch das ganze Haus fortpflanzte. Inmitten der Menge ging der Inspector Jouve würdevoll hin und her und prüfte auf, ob sich keine Diebinnen darunter befanden.

— Ah! Du bist es! sagte Mouret plötzlich, als er Paul de Vallagnac erkannte, den ihm ein Ladenburtsche zugeführt hatte. Nein, nein, Du störst mich nicht ... Du brauchst mir übrigens nur zu folgen, wenn Du Alles sehen willst, denn heute sehe ich vor der Wäsche ... Er war immer noch unruhig. Die ersuchte Menschenmenge hatte sich ja eingetheilt, aber würde auch der

Zum Glück der Damen.

Roman von Emile Zola.

Uebersetzt von Dr. G. Kofe.

(In Buchform erschienen bei J. Neumann, Neudamm.)

32)

Nachdruck verboten.

Und da dieser keine bestimmte Antwort gab, wurde die kupfernase Dame dem zunächst angeschriebenen Verkäufer zugewiesen. Sie wuschte in der That nur Muster mit Preisangabe, hielt den Verkäufer länger als zehn Minuten fest und erwiderte ihn durch Fragen. Der Unterleiter der Abtheilung hatte aber bemerkt, wie Gutin sich hinter dem Ladentisch erhob, und als eine neue Käuferin sich einfand, trat er mit strenger Miene dazwischen und hielt den jungen Mann zurück, der auf sie zuilen wollte.

— Ihre Tour ist veräümt ... Ich habe Sie gerufen, und da Sie da hinten staken ...

— Ich habe nichts gehört, Herr Robineau.

— Genug! Schreiben Sie sich als Repter an ... Herr Javier, Sie sind an der Reihe!

Javier, im Innern hoch entzückt über den Vorfall, sandte seinem Freunde einen bebauernden Blick zu. Gutin war bleich geworden und hatte sich abgewandt. Er war wüthend, denn er kannte diese Kambin gut, eine reizende Blondine, die oft in der Abtheilung erschien und von den Verkäufern, die sonst nichts von ihr, auch ihren Namen nicht kannten, die schöne Dame genannt wurde. Sie kaufte viel, ließ es sich zum Wagen bringen und fuhr fort. Groß, elegant, mit außerordentlichem Geschmack gekleidet, schien sie sehr reich zu sein und der besten Gesellschaft anzugehören.

— Nun! Wie sieht's mit Ihrer Cocotte? wandte sich Gutin zu Javier, als dieser von der Kasse zurückkam, wohin er die Dame geleitet hatte.

— O, das ist keine Cocotte, erwiderte dieser. Nein, weit gemacht werden, denn der blaue Hummel von heute

die sieht sehr ehrbar aus ... Es muß die Gattin eines Advokaten oder Arztes sein, etwas dergleichen, ich weiß nicht genau.

— Ach gehen Sie doch! Sie ist eine Cocotte ... Auf das anständige Aeußere kann man heut zu Tage nichts geben.

Javier zog seinen Notiz-Bloc hervor. — Das schadet nichts! sagte er. Ich habe ihr für zweihundertdreißig Francs Waaren angehängt. Das bringt mir fast drei Francs ein.

Gutin verzog den Mund, und er ließ seinen Groll an den Notiz-Bloc aus. Das war auch so eine dumme Entfindung, die ihnen die Taschen vollstopfte! Es bestand zwischen den beiden eine verborgene Fehde. Javier stellte sich gewöhnlich als erkenne er die Ueberlegenheit Gutins an, war aber jeder Zeit bereit, ihn hinterwärts zu schädigen. Gutin ärgerte sich nun ungemein wegen der drei Francs, die ein ihm gar nicht ebenbürtiger Verkäufer auf so leichte Weise erlangt hatte. Das war wahrhaftig ein schöner Tag! Wenn es so fortging, würde er nicht einmal so viel verdienen, um seinen Gästen Seltenerwasser vorsetzen zu können.

Schon seit langer Zeit stand Mouret nicht mehr im Entresol am Treppengeländer. Wüthlich erschien er nun wieder am oberen Rand der Treppe, die in das Erdgeschöß hinabführte, und von dort vermochte er den ganzen Innenraum zu übersehen. Sein Gesicht röthete sich, seine Zwerchfell legte wieder und wuchs Angesichts der Menschenmenge, die allmählich den Laden füllte. Das war endlich das erwartete Gedränge, der Andrang am Nachmittags, an dem er einen Augenblick zweifelt; alle Commis waren auf ihren Posten, ein letzter Glodenschlag hatte das Ende der letzten Frühstücksstunde verurteilt. Der ungeliebte Vormittag, den zweifelslos eine gegenwärtig Ihre niedrigeren Wahren verschluckt, konnte noch weit gemacht werden, denn der blaue Hummel von heute

langen Gefährnisstrafen verurteilt wurden. Aber ob das hinreicht, die Regierung zu retten? Bestimmten glauben es nicht, zumal die Bewegung auch nach der Lombardier hintergriff. In der Lombardier aber — und das haben die Unruhen nach der unglücklichen Schlacht von Adua bewiesen — macht man, wenn man sich einmal erhebt, die Sache gleich ordentlich.

Die Wahlen in Frankreich.

Jetzt sind alle Wahlen, bis auf 10 meist coloniale, bekannt, 388 sind endgiltig, in 183 wird ein zweiter Wahlgang notwendig.

Die Regierungs-Republikaner, die unter der Gesamtbezeichnung Fortschrittler auch die Bekehrten und Klerikalen in sich begreifen, haben 213 Sitze. Die Radikalen, von denen ein Theil sich Radikal-Socialisten nennt, 115; die Socialisten 24 und die Monarchisten 36. Die Regierungs-Republikaner gewinnen 35 Sitze, und zwar von den Radikalen 24, den Socialisten 3, den Monarchisten 8, dagegen verlieren sie 21, und zwar an die Radikalen 16, die Socialisten 3, die Monarchisten 2. Ihr Reingewinn beträgt also 11 Sitze. Von den Ministern steht nur der Colonialminister Lebou zum zweiten Wahlgang.

Der „Vorwärts“ äußert sich über das Wahleresultat folgendermaßen:

Das Ergebnis der Wahl entspricht im Allgemeinen den gehegten Erwartungen. Von unserer Seite im Besonderen — das zeigen unsere vor der Wahl veröffentlichten Artikel und Korrespondenzen — nurgen sehr geringe Abweichungen.

Hand fest, die Socialdemokrat 1893 in der 1893

Zahlen des treffende Sie die letzten 3 Zufälle sind das nicht Socialismus selbst die un mehr ins Wo unter de: die Arm der kle: betäubt, die die Dreyfus- gebildeten G: fallhaus ur schien rings

Und tr lich. Ja sie freilich sind im Wah nicht gewährt Regierung im Diktatur ge: Wahlkreise u: sation wäre gewesen. Ge sation gut — wünschen un: République“

geklagen, in zusammengefi und Jaurès und principiel reich — und bürdig, befri: Sicher a heblischen dies ist b bebauerlich b solchen Verlu der Partei i stehen noch a Schen!

im Allgemeinen nicht viel zu Metropolit mit ins Boulangi gesprochenen Jela-Mitteln, wählt. Diese ähnelnde —

Das : maiss in zwe willigte nach zurückgewieser Bewilligung Commission : militärischen ; Hierauf Erörterung di die Beratung weitige Regel: in ähnlicher fordert die Re Neuregelung. Volksschulen fassung die E Quisbegreifen die Redner t dardier ausge bis Wahlen: im Rahmen: werden sollte: löst werden: die Regierung zurück.

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

Morgen und Bestialen

züge aus dem für unsern Vaterland unbegreiflichen Beschlusse, womit das Oberlandesgericht in Hamm den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt hat. Im Vorwort schreibt Schröder: „Vornehmlich trieb es mich zur Herausgabe des Priests materials, damit in der breitesten Öffentlichkeit bekannt wird, mit wieviel Recht ich nunmehr energisch an die Wiederaufnahme meines Processes gehen kann. Es ist meine Pflicht, für mich und meine heute noch im Kerker schmachenden unglücklichen Freunde alles das zu thun, was uns auch dem Besetze gegenüber völlig maffellos machen muß. . . Und nun, Büchlein, gehe hinaus in die Welt! Rede für uns, mache harte Herzen weich, Vorurtheilsvolle sachlich, Erhebe deine Stimme für uns, damit wir bald gänzlich gerechtfertigt unter die Menschen treten können.“

Die Reichstagswahlen.

Das „gute Beispiel“. Die freiconservative „Post“ trägt in einem Artikel darüber, daß das gute Beispiel, welches Frankfurt a. M. und Elberfeld-Barmen in Bezug auf die Vereinigung aller bürgerlichen Parteien gegen die Socialdemokratie gegeben haben, zumißt noch ohne Wirkung geblieben.

Wir glauben, der Ueberzeugung Ausdruck geben zu dürfen, daß es den bürgerlichen Parteien in genannten Städten nichts nützen wird, das „gute Beispiel“ gegeben zu haben.

Pressefischer Bureaukrantenschaffman. Am 27. April wurden socialdemokratische Wahlflugblätter in Biegenrück von dem dortigen Postleider beschlagnahmt. Auf erhobene Beschwerde erwiderte die Polizeiverwaltung, daß der betreffende Polizeibeamte einer Pflichtverletzung nicht schuldig gemacht habe, da der Brief vom 22. April betreffend Festsetzung des Wahltermins am 27. April in Biegenrück nach nicht

daß sie ein solches verbreitet haben. Die „Schl. Ztg.“ wird mit Bedauern feststellen müssen, daß sie mit ihrem liebenswürdigen Bemühen, den Socialdemokraten die Genarmen u. i. w. auf den Hals zu hegen, diesmal zu spät gekommen ist.

Die militär- und flottenfeindliche Gesinnung der Wähler kommt jetzt in Schlesien während der Wahlvorbereitungen zu ebenso klarem wie kräftigem Ausdruck. Sowohl die Centrumsabgeordneten Oberschleßens, die für die Flottenvorlage gestimmt haben, wie die Abgeordneten der freisinnigen Vereinigung, welche für die 1893er-Militärvorlage haben, haben jetzt, wo sie Rechenschaft über ihre parlamentarische Thätigkeit ablegen müssen, bei ihren Wählern einen schweren Stand. Unter diesen Umständen haben die ultramontanen Abgeordneten Stephan, Radosyl und Wolny bereits auf eine Wiederwahl verzichtet, die Herren wagen es gar nicht, sich nochmals um eine Candidatur zu bewerben, und das ist das Beste, was sie thun können, zeugt auch von richtiger Erkenntnis der Sachlage. Wenn auch nicht so gottesfürchtig, wie diese frommen Herren von der katholischen Partei, aber um so dreister treten die freisinnigen Flottenschwärmer auf. Der Abgeordnete Dr. Theodor Barth wagt es zwar nicht in seinem alten Wahlkreise Hirschberg-Schnau zu candidiren, hat sich seit 1893 auch nicht in seinem Wahlkreise Hlitten freisinnigen Volksparteiler denkt gar nicht daran, auf eine verzichten, sondern bewirbt sich in See- und Handelsstadt um Neufassung, dort mit seiner Flottenbegeisterung zu stoßen. Anders sein ager, der von seinen von lassen will und sich in seinem wieder zur Wahl stellt, von berichtet in Slogan eine nberufen und zur Unteroben erwähnten Dr. it des Geschickes Nächsten. Die Wählerversammlung sie nicht zu Ende tagen erhaup nicht zum Worte verfreisinnigen Vereinigung, der war die Schuld an dem Tumult haben, die in der angedeuteten r Luft gemacht haben sollen, Versammlungen im Kreise bewoß nicht fehl, wenn man en Wählern zuricht, die mit en Haltung ihres Abgeordneten de in Dr. Barth den Führer ionsgenossen in den Sumpf des na der freisinnigen Volkspartei Gegencandidat gegenüber gestellt spricht dafür, daß unsere Geesfen sind. Ob übrigens dem rsh in Kostock das Glück hold ist. Dort sind unsere Genossen i conservativ-nationalliberaler ueften Weibungen zufolge der roffessor Dr. Paasche in An- je wahrhaftig, daß dieser idwahl kommt. Ein Schade Umfallsopfer vom Schlage e kamen, den Reichstag zu

Beilage zu Nr. 109 der „Volksrecht“.

Mittwoch, den 11. Mai 1893.

4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Ausgabe vom 10. Mai 1893. — 16. Zug Vormittag. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Cine Gewinne).

Table of lottery numbers for the 4th class, 198th royal Prussian lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks.

Table of lottery numbers for the 4th class, 198th royal Prussian lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks.

Parteiangelegenheiten.

Zur Rehabilitation der Opfer des Elender Meinesprozesses, die von der öffentlichen Meinung längst ausgesprochen ist, aber von der Justiz noch vernachlässigt wird, hat Ludwig Schröder in Dortmund eine Prozedur in Aussicht genommen, die für die Mitglieder des Reichstages und der preussischen Abgeordnetenkammer, ferner für die niederrheinischen Gewerkschaften, sowie für die Leiter der deutschen Arbeiterbewegung von Bedeutung sein dürfte. Es ist dies das erste Mal, daß ein solcher Prozedur, wie es in den Reichstagsbeschlüssen des Reichstages Dr. Richter vorgeschrieben ist, durchgeführt wird. Die Prozedur ist im Wesentlichen folgende: Die Mitglieder des Reichstages und der preussischen Abgeordnetenkammer, ferner die niederrheinischen Gewerkschaften, sowie die Leiter der deutschen Arbeiterbewegung werden eingeladen, an der Rehabilitation der Opfer des Elender Meinesprozesses teilzunehmen. Die Prozedur wird am 15. Mai in Dortmund abgehalten werden.

Die Reichstagswahlen. Das „gute Beispiel“. Die freiconservative „Post“ trägt in einem Artikel darüber, daß das gute Beispiel, welches Frankfurt a. M. und Elberfeld-Barmen in Bezug auf die Vereinigung aller bürgerlichen Parteien gegen die Socialdemokratie gegeben haben, zumißt noch ohne Wirkung geblieben.

Die militär- und flottenfeindliche Gesinnung der Wähler kommt jetzt in Schlesien während der Wahlvorbereitungen zu ebenso klarem wie kräftigem Ausdruck. Sowohl die Centrumsabgeordneten Oberschleßens, die für die Flottenvorlage gestimmt haben, wie die Abgeordneten der freisinnigen Vereinigung, welche für die 1893er-Militärvorlage haben, haben jetzt, wo sie Rechenschaft über ihre parlamentarische Thätigkeit ablegen müssen, bei ihren Wählern einen schweren Stand.

um 6,1, Gehälter um 1,3 und Einnahmen um 0,9 pCt. Alle übrigen wichtigen Lebensmittel zeigen eine Preissteigerung, und zwar Getreidemehl im 4 pCt., Rindfleisch im Kleinhandel um 0,7, im Großhandel um 1,2, Eier um 3,1, Kalb- und Hammelfleisch um 3,3, Schweinefleisch um 5,3, Gänse um 7,8, Schweinefleisch um 7,9, gedörrter Speck um 8,9, Schmalz um 11,6, Butter um 21,8, Roggenmehl um 26,1, Gerste um 26,2, Weizenmehl um 27,6, Mehl um 27,8 und Weizen um 32,5 v. H.

Die das „Ostpreussische Abendblatt“ mittheilt, sind jetzt auch die Vieh- und Brotpreise für Ostpreußen gestiegen, das Pfund Weizen um 2 Pfennige. Der Vierpfünder Brot kostet somit für die Folge statt 56 Pfennige 62 Pfennige. Um die schwere Erädigung der Arbeiter durch diese Brotvertheuerung einigermaßen zu mildern, beabsichtigt Genosse Ulrich im Stadterwerbercollegium den Antrag einzubringen, das Detroit (städtische indirekte Steuer) auf Weizen und Brot für die Dauer dieser Theuerungspreise zu suspendiren.

Die ungarische Regierung meint, es ist für sich selbst auch auf das Verlangen der Aufhebung der Getreidezölle eine wäbte Vertreterin der Großen begründet noch für zweckmäßig leblich Argumente zu Gunsten.

Die Befürchtung, daß die eine provisorische Dämpfung der Löhne in der ungarischen Regierung erklärt zu werden, welche jahrelang ur haben, nicht den hohen Preisen, punctar hies, verkümmern wohl vollkommen hinlänglich. Für die wird die Lage der Weltmärkte abschätzen läßt, maßgebend sein stimmtes Quantum beirückliche, laßung der zollfreien Einfuhr e aus über könnte, erscheint als

Ueber die Lage in „Fürcher Post“:

Die Reichsregierung ist die Getreidepreise von getreide (Weizen) (Fehlmarkt) herab zu setzten, und ein Markt 20,50 Fr. auf 32 Fr. Nach gerung der Weizenpreise zu Lage tag schon mit 33 Francs brach sich. Das sind ganz e sonst von Seiten einer eigene

Und in Wirklichkeit ist es hungernd, unter der Campa felt, daß das importbedürftige wenig ernste, künstlich angelegte: Zerstört davon, bei so hohen G ulagen man begnüge sich r schenkungen. So sind nun el lehte in den letzten Wochen zu men erhöhe sich mit dem Geben lauschen Vaper, auf die Einnahr angewiesen steht. — Die die Kornkommission, welche zur Zeit 12,400,000 Pfd zu vertheilen be find im Jahre 1896, beträgt al die letzten kritischen Wochen b hürter.

Wie die Aufhebung Frankreich wirkt. Die Hauptstufen bei der letzten Deh zölle käme nur den Händlern wesentlichen Vortheil für die C Brode auf das Beispiel: Am Weizenmehl 695 Fr., am 5. 2 an dieser Lage eine steigende hebung der Zölle hat also der 44 Fr. getradt. Beinhlich ver zehs: am 29. April stand er 303 Fr., trotzdem in Amerika Eipirung der Zölle die Weizen liegt gar keinem Zw hebung der Zölle liegt Eine weitere Maßregel b gierung ist die Herabsetz

Der Reichsfinanzreform in der Form einer Einkommensteuer, ist nicht nur ein noch nach Einzelheiten zum Brude die von

Bekehr sich zu dem wichtigsten Lebensnahrungsmittel und in unübersichtliche.

Es ist ein wenig ge kunit zu werden. Ich aber hat keine Bedenke, mein Wort e mit einer zu thun, die nicht ge Ueb er mich mit dem Arz anstehen, indem sie den Stoffen dem ich all ihr Wohlwollen antrage. Wenn er nicht ver kauft, wenn er von seinen hartend Jahren seinen Schweiß nicht hat werden; geschweige denn würde er ein Proletariat werden. Ich weiß, daß ich nicht nur ein Mensch bin, sondern ein Mitglied einer menschlichen Gattung, die ihren Namen durch ihre Tugenden verdient. Ich will nicht nur ein Mensch sein, sondern ein Mitglied einer Nation, die ihren Namen durch ihre Tugenden verdient. Ich will nicht nur ein Mensch sein, sondern ein Mitglied einer Nation, die ihren Namen durch ihre Tugenden verdient.

Bei der Reichsregierung steht heute Selbst verdient zu werden, bessere Jahre. Doch nicht, der keine Wille kann der ganzen Nation zuwenden, liegt nicht abgesehen.

Was ist die Ursache der Lage, die wir heute erleben? ... Die Ursache der Lage, die wir heute erleben, ist die Vertheuerung der Lebensmittel. ... Die Ursache der Lage, die wir heute erleben, ist die Vertheuerung der Lebensmittel.

Die Ursache der Lage, die wir heute erleben, ist die Vertheuerung der Lebensmittel. ... Die Ursache der Lage, die wir heute erleben, ist die Vertheuerung der Lebensmittel.

Die Ursache der Lage, die wir heute erleben, ist die Vertheuerung der Lebensmittel. ... Die Ursache der Lage, die wir heute erleben, ist die Vertheuerung der Lebensmittel.

geschriebene organische Regelung zu geben. Die Schlussfolgerung liegt nicht fern, daß Herr von Miquel seinen Steuerautomaten nicht vorzuziehen wird, wenn die nächsten Reichstagswahlen einen Cartellvertrag ergeben. Die Absicht wird von der Campagna- waffe jetzt auch offen eingeschärft und in eine sehr inoffizielle Verbindung mit der Hülfe vorlage und ihrem 88. dem berühmten Forderungspargraphen, getradt. Es wird als selbstverständliche Konsequenz der replirten Reichsfinanzreform bezeichnet, daß für jede eines durch die gegebenen Maßnahmen nicht abgedeckten finanziellen Bedürfnisse der Reich nicht eine Erhöhung der Matrifalarbeiträge — der Beiträge, die die Communalitäten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung für die Reichsfinanzreform zu leisten haben — einreden dürfe, sondern eine neue Einnahmequelle für das Reich gesucht werden müsse. Das würde freilich einer Verminderung des 88. von dem die Postenbegeisterter Centralpolitiker so viel Wertes gemacht haben, gleichkommen. Die Berliner Neuesten Nachrichten sagen hierüber ganz unumwunden Folgendes: „Wenn die Regierungen an ihrem Finanzreformpläne festhalten, so befragt das einfach, daß sie bei der Zustimmung zu dem 88 des Reichsgesetzes sich in einer Awaastlaue gefühlt haben, der sie sich selbst

glich die Menge zu beruhigen versucht hatte, stürzte die zur Consumverwaltung vor, doch schnitt ihr die Polizei die Weg ab und zersprengte sie. In vielen Orten haben die Unruhen fast das Aussehen von besetzter Arbeit. In Madrid droht eine weitere Erhöhung der Preise; heute hatten deshalb der Civilgouverneur und der Generalcapitan eine Unterredung, um Maßnahmen hiergegen zu treffen, da man auf die Möglichkeit eines Conflictes wegen der Lebensmittelpreise glaubt. Es würde beschlossen, ein Syndikat zur Beschaffung von Getreide zu bilden; die Mittel sollen aus Darlehen reicher Männer aufstossen. Auf diese Weise hofft man die Zeit bis zur nächsten Ernte zu überstehen.

Die Hungerrevolten in Italien.

In Mailand kam es vorgestern Abend wiederum zu einem heftigen Aufstand.

4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Zeitung vom 10. Mai 1898. — 16. Tag Hauptziehung.

Nur die Gewinnzahlen sind hier angegeben. Die übrigen Zahlen sind in den betreffenden Nummern zu ersehen.

80 110 206 87 545 609 707 31 827 1189 95 286 340 512 810
559 2 237 468 88 978 777 888 63 902 12 19 3 027 143 (5000) 249
(500) 415 41 730 847 (3000) 952 4418 545 699 (500) 865 953 5010
212 15 77 886 482 18 207 66 648 73 716 93 985 6 015 72 182 496
740 85 7 086 48 2 4 471 (1500) 517 48 61 648 788 868 86 9 678
157 86 872 (3000) 84 801 613 82 774 878 973 9 027 64 63 155
879 556 120 88 791 880 16 978

10 111 117 4 1 57 63 635 88 782 854 9 0 (500) 11 850
1600 88 407 904 18 25 32 635 794 579 745 17 64 158 282 506
(3000) 8 8 227 814 84 13 159 41 383 612 2 8 14 290 315 (300) 59
56 484 (300) 266 771 128 68 77 15 167 79 291 800 558 705 519
55 847 16 088 89 447 387 817 865 47 1 17 172 412 571 785
60 889 7 1 1 128 116 812 420 47 58 883 (1500) 44 761 898 71
950 3 1 1 088 68 (1500) 111 64 10 278 515 16 29 745 (3000)
39 9 5

20 204 64 56 104 206 10 77 359 583 889 21 061 48 888 (500)
502 47 78 654 705 825 (500) 941 91 25 083 252 349 58 91 434
(500) 776 25 067 612 22 480 845 24 (1500) 645 788 24 049 187
270 844 62 88 572 84 25 083 128 286 79 411 629 93 800 48
26 117 54 75 418 294 313 368 738 868 87 27 188 64 14 568 828
79 285 7 28 691 173 886 88 428 49 588 68 758 82 618 47 29 061
86 100 615 88 217 558 61 824

30 115 47 (1500) 3 5 259 60 732 69 31 083 119 222 861 64 829
672 32 127 288 255 501 (400) 64 788 (3000) 286 33 417 133 60 77
801 1 4 237 682 57 707 41 910 14 31 34 61 212 79 612 632 90
(10 000) 780 26 28 (300) 241 35 247 235 (500) 491 608 82 36 284
582 600 14 20 558 6000 688 33 128 24 1 488 41 486 (3000) 683
701 82 217 (300) 124 38 889 330 485 15 73 28 514 54 624 717 21
78 588 68 289 32 124 211 68 382 491 111 8 745 2 8 21

40 102 1000 14 104 81 288 88 382 6000 58 528 625 782 585 188
66 (3000) 41 078 111 218 289 418 74 78 765 624 8 15 965 42 166
88 747 248 48 079 141 55 638 (3000) 124 98 99 381 45 971 78
44 078 111 218 289 418 74 78 765 624 8 15 965 42 166
45 102 1000 14 104 81 288 88 382 6000 58 528 625 782 585 188
24 344 260 24 (300) 589 624 82 42 289 216 28 26 47 412 175
285 288 71 428 55 388 46 21 782 4 2 14 287 411 (1500) 32 78
510 687 87 386 388 55 49 088 10 90 188 823 588 2 8 282 67
814 29

50 108 47 287 41 78 (300) 819 22 82 6 3 788 (300) 816 17
51 284 385 811 745 955 43 580 127 217 804 711 500 886 (3000)
904 7 2 88 32 685 118 150 88 27 47 887 68 286 628 747 88 357 (300)
95 988 3 47 11 138 288 1000 38 807 588 (3000) 758 888 55 018 76
115 75 58 88 3000 141 216 84 218 418 9 718 76 28 518 56 188
824 88 888 58 482 800 247 88 88 712 386 57 028 67 572 888
96 418 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 167
38 2 811 8 8

60 111 28 178 285 288 500 2 474 68 61 078 122 282 287 65
471 (3000) 57 114 712 58 584 82 62 084 688 188 211 45 11 453
68 589 58 584 288 63 288 71 414 (3000) 718 67 88 822 61 688
(1500) 118 9 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
817 (300) 58 487 9 9 812 304 98 612 217 888 884 68 122 8 888
86 118 (3000) 88 188 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
88 118 188 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
88 118 188 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
88 118 188 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888

70 118 21 111 88 478 71 088 128 889 884 880 41 68
688 78 788 208 78 788 72 011 73 118 282 886 78 744 281 88
73 688 112 418 418 887 887 887 887 887 887 887 887 887 887 887
811 788 822 88 78 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
88 488 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
812 78 812 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
(1500) 512 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888

80 147 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
388 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888

90 100 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

100 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

110 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

120 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

130 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

140 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

150 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

160 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

170 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

180 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

190 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

200 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

210 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

220 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

230 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

240 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

250 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106 888 48 78 (300) 888 107 181 81

260 111 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
28 888 21 288 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
103 211 41 945 28 888 88 888 88 888 88 888 88 888 88 888
478 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888
978 88 912 8 106

noffen verhaftet. Eine sofortige Beschwerde des Vertrauensmannes beim Polizei-Commissar war erfolglos. Erst auf weitere Beschwerde beim Oberbürgermeister wurden die Flugblattvertheiler aus der Haft entlassen, in welcher sie sich 1 1/2 Stunden befunden hatten.

*** Städtischer Arbeits-Nachweis.** Frequenz in der Woche vom 1. Mai bis 7. Mai 1898. a) Männer: Angebotene Arbeitskräfte: 217. Zu besetzende Stellen: 127. Besetzte Stellen: 98. b) Frauen: Angebotene Arbeitskräfte: 81. Zu besetzende Stellen: 67. Besetzte Stellen: 46.

*** Zur Lohnbewegung der Maler, Lackierer und Anstreicher.** Vom 7. d. Mts. ab gelten die neuen Vereinbarungen. Über die Innehaltung derselben hat das gestern geschaffene Einigungsamt zu wachen; dasselbe besteht aus acht Arbeitgebern und acht Arbeitnehmern. Die Statuten dieser Institution sollen demnächst in gemeinschaftlicher Sitzung beraten werden.

Dem Wucherer Korallus, welcher vorgestern vom hiesigen Schöffengericht wegen einer Reihe verurtheilter und vollendeter Verurtheilungen wegen eines Inhaftens von 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden ist, gelang es, vor seiner Wiedereinlieferung in das Gefängnis auf der Kleinschloßstraße, zu entweichen. Auf dem Wege dorthin beachtete er plötzlich Unwohlsein und mußte den ihn transportierenden Beamten zu bewegen, ihn in die Wohnung seiner (des Korallus) Frau auf der Scheinigerstraße zu führen, um sich dort zu erholen. Der Beamte leitete diesem Kranken wirklich Hilfe und Korallus verschaffte sich in schlauer Weise die Freiheit wieder, indem er aus einem Nebengelass entwich, nachdem er sich mit Geldmitteln versehen hatte. Die Polizeibehörde setzte sofort Alles in Bewegung, um den Flüchtling wieder habhaft zu werden, insbesondere wurden die Bahnhöfe recheckt. Korallus scheint nun beschämt zu haben, sich um Umgehung der hiesigen Bahnhöfe nach Hochheim zu wenden, und nahm deshalb seinen Weg über Städtchen. Als er dort in einem Bretzscham einträte und einen Hundertmarkschein wechselte, wurde er durch Polizeibeamte abgefaßt und wieder festgenommen.

*** Unglücksfälle.** In einer Druckerei geriet ein Reichthum mit der rechten Hand zwischen die Walzen, die ihm den Draht und den Zugschnur brachen. Der Verunglückte suchte im nächstgelegenen Hospital Hilfe nach. Auf einem Bau an der Kronprinzenstraße führte ein Maurer in Folge Schreckens von der Frontmauer einen Stoß hoch ab und erlitt eine Verletzung der linken Hand, sowie eine Wunde an der Stirn. Dem Verunglückten wurde im Wenzel-Gondelchen Frantzenhauke Hilfe zu Theil. Ein Schloffer erlitt durch einen Schlag mit einem Hammer eine tiefe Gesichtswunde. Ein Wächter fiel mit dem Kopf auf eine Kiste und trug eine 5 Centimeter lange Kopfwunde davon. Die beiden Verunglückten erlangten Hilfe in Unfallambulanz des Vereins freiwilliger Krankenwärter.

*** Diebstähle.** Einem 9 Jahre alten Knaben, der eine Partie Guldengroschen im Auftrag seines Vaters in einem Geschäft abgeben sollte und für die Waare 8,70 Mark erhalten hatte, wurde auf der Fingergasse das Geld, in welchem das Geld in einen Leinwandbeutel gefüllt lag, durch eine etwa 16 Jahre alte weibliche Person

entrieffen; die Diebin, die unbedeutend entkam, war mit schwarzem Kleide, modischem Hut und Kellermütze bekleidet. Am 8. d. M. in aller Frühe drückte ein unbekannter Mann eine Fenster-scheibe an der Souterrainwohnung eines Schuhmachermeisters ein und entwendete ein Paar Herrengamaschen und ein Paar Damen-Indischuhe, die im Fenster gestanden hatten. Der Dieb hatte, ehe er das Fenster einbrach, vorsichtshalber erst die Flamme einer vor dem Hause stehenden noch brennenden Gaslaterne ausgebläht.

Neueste Nachrichten.

Hungernoth und Revolten.

Kunmehr werden auch aus Galizien Unruhen gemeldet, verursacht durch die Brothveruerung. Aus Lemberg berichtet man: Gestern Nachmittags überfielen Arbeitslose die Großverkäufer am Schützenplatz und plünderten die Läden derselben. Die Polizei nahm Verhaftungen vor. Während die Verhafteten weggeführt wurden, begannen die Zurückbleibenden Ausschreitungen, wobei ein Arbeiter schwer verletzt wurde. Eine große Anzahl Bauern aus Kolomea, wo dem Vernehmen nach Hungertyphus herrschen soll, sind in Kolomea eingeschlossen. Man besorgt weitere Unruhen.

Eine weitere Lemberger Meldung besagt: Wegen der Brothveruerung kam es hier zu einer ersten Demonstration; Holzhauer und Arbeiter stürzten sich auf die Brothbuden und wollten sie plündern. Kamern aber dann mit der Sicherheitswache ins Handgemeine. Die Wache zog den Säbel, verurtheilte einen Exzentriker schwer und verhaftete sechs. Die Mannschaft wurde mit Steinen geworfen. Eine Deputation der Arbeiter und Arbeiterinnen ging zum Vice-Bürgermeister, um die Rothlage der Arbeiter darzustellen. Die Ansammlung wurde immer größer; der socialdemokratische Abg. Rosjakiewicz suchte die Menge zu beruhigen und versprach eine Versammlung zur Besprechung der Lebensmittelveruerung einzuberufen.

Aus der Schweiz wird gemeldet: Ganze Schaaen (?) Italiener verlassen die Schweiz, um sich der aufständischen Bewegung in ihrem Vaterlande anzuschließen. In Penn. Luzern und Schwiz fanden revolutionäre Versammlungen statt, in welchen die Richter erklärten, der Augenblick sei gekommen, das Königthum und das Joch der Bourgeoisie abzuknüpfen.

In Florenz wurde für den ganzen Bereich des VIII. Armee-corps der Belagerungszustand erklärt. Derselbe umfaßt die Provinz Florenz (mit Ausnahme des Arrondissements S. Casciano), die Provinzen Arezzo, Pisa, Siena, Massa, Arezzo, Grosseto und das Arrondissement Spezia in der Provinz Genues (ausgenommen die Hafenstadt Spezia).

Aus Mailand wird berichtet: Der Oberatorre Katoilico wurde beschlagnahmt mit einer gleichzeitigen Verwarnung gegen den Director derselben, Alvarino, der abwesend ist. Der Erzbischof und seine Hilfskräfte begaben sich mit zwei Prälaten zum General Bava, um ihm ihre Unterstützung bei der Beruhigung des Volkes anzubieten. Etwa 30 Bomben wurden gestern

verhaftet und sind nach einem anderen Kloster überführt worden, unter der Verantwortlichkeit ihrer Oeren und zur Verfügung der Militärbehörde. Die Nacht war ruhig.

Aus Spanien meldet man: Die Lebensmittelfrage verursacht in Madrid Besorgnisse. Der Getreideberrath soll noch vor Ablauf eines Monats zu Ende gehen. Es sind Maßnahmen getroffen, um Getreide im Auslande aufzukaufen.

Gestern wurden in Alicante Landgebungen wegen der hohen Brothpreise veranlaßt. Die Ruhestörer steckten die Ackerengebäude in Brand und plünderten die Getreidelager. Die Gendarmerie schritt mehrere Male mit der Waffe ein und trieb die Ruhestörer, welche sich immer wieder sammelten, wiederholt auseinander.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 10. Mai.

Geburten. 1. Arbeiter Adolf Langner, ev. L. — Schmiech Franz Borowski, kath. S. — Schuhmacher Karl Raiber, ev. S. — Arbeiter Michael Stomig, kath. S. — Schlosser Paul Lustig, kath. L. — Tischler Ferdinand Runge, kath. S. — Schmiech Wilhelm Scheermann, ev. L. — Zuschneider Josef Englisch, kath. S. — Schmiech Robert Bischof, ev. S. — Schuhmacher August Schönbald, ev. S. — U. Maurer Josef Sauermann, kath. S. — Hausbälter Paul Holtmann, ev. L. — Arbeiter Anton Weigelt, kath. L. — Maschinenschreiber Adolf Bischof, ev. L. — Schmiech Gustav Valentin, ev. L. — Eisenhobler Josef Schmitt, kath. S. — Tapezierer Rudolf Engel, ev. S. — Hilfsarbeiter Johannes Härtel, ev. L. — Tischler Paul Reinert, ev. S. — Arbeiter Wilhelm Wache, ev. L. — Maurer Ernst Schlung, ev. L. — III. Tapezierer Ernst Schwarzer, ev. S. — Hausbälter Aug. Pohl, kath. L. — Buchdrucker Julius Böhm, ev. L. — Arbeiter Alfons Watsch, kath. S. — Sattler Max Rämmler, ev. L. — Dellschläger Gottlieb Raich, ev. L. — Arbeiter August Fuchs, kath. L. — Zimmermann Hermann Hübscher, ev. L. — Hornbrechler Karl Bartilla, ev. L. — Hausbälter Gustav Pfister, ev. S.

Todesfälle. II. Olga Müller, ohne besond. Stand, 24 J. — Gustav, S. des Kutschers Paul Krügel, 2 J. — Kutscher Karl Gruchke, 34 J. — Tischlerfrau Clara Gottbard, geb. Marquardt, 29 J. — Marie, L. des Schuhmachers Rudolf Wianke, 4 J. — Karl, S. des Hausbälters Max Schmid, 1 J. — Gertrud, L. des Arbeiters Paul Frömelt, 3 W. — Gertrud, L. des Tischlers Paul Puntel, 1 J. — Bäckerfrau Wilhelmine Jirpel, geb. Kempe, 28 J. — Arbeiterfrau Christiane Langner, geb. Haase, 58 J. — Anna, L. des Zimmermanns Alois Hümer, 5 J. — Erna, Tochter des Schneiders Karl Pietrusch, 8 Mon. — Hedwig, L. des Arbeiters Paul Langner, 2 J. — Arbeiterfrau Mathilde Hanuschke, geb. Sagane, 47 J. — Wäberer Hedwig Kempe, 55 J. — III. Zimmermann Franz L. 55 J. — Wanda, L. des Tischlers Revonius Stimpfowski, 2 J. — Walter, Sohn des Odenbauers Hermann Offenberger, 5 Mon. — Bildbauer Josef Heine, 22 J. — Selma, L. des Arbeiters Hugo Krause, 10 W. — Fritz, S. des Cigarrenarbeiters Paul Panarog, 1 Mon. — Friedrich, S. des Arbeiters Oscar Heinrich, 1 Jahr.

Stadttheater.

Mittwoch: „Die Hochzeit des Figaro“. Donnerstag: Capitul des Herrn Kammerlingers Emil Gerhäuser. „Siegfried“.

Lobetheater.

Mittwoch: „Im weißen Röhl“. Donnerstag: „Sannele“. Freitag: „Der zerbrochene Krug“.

Voranzeige!

Lobe-Theater.

Gastspiel des Ibsen-Theaters aus Leipzig. Director: Dr. Carl Holne. Freitag, den 14. Mai: „Kammerspiel“. Samstag, den 15. Mai: „Die Wildente“. Sonntag, den 16. Mai: „Die Frau vom Meer“. Montag, den 17. Mai: „Gespenscher“. Dienstag, den 18. Mai: „Die Gabel“.

Volksvorstellung im Thalia-Theater.

Mittwoch: Gruppe L. 6. Vorstellung. „Kammerspiel“.

Thalia-Theater.

Sonntag: Letzte Vorstellung: „Benefiz“ für Oscar Will. „Benefiz“.

Arac, Rum, Cognac.

Alle Importeure von Arac, Rum, Cognac, Original- und Land-Cognac. Kuntzeberger Hofbrennerei, 3251 Markischer Platz, Breslau.

„Nachod“

Wagner und Götter-Otter, alle Gerichte aus dem Reich. 3251 Markischer Platz, Breslau.

Hermann Seidel

BRESLAU, U. Ring 27. Tel. Nr. 1. 1898. In der Stadt in der...

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Regulateure.

3468 auf Theilzahlung Ernst Karsunky Tischlermeister Matthiasstraße 14, part. „Goldener Sonnen“, Ecke Schrotgasse.

H. Frank, Uhrmacher.

Aisen-Strasse 17, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Gattungen von regulirter Uhren. unter 3 jähriger Garantie. Reparaturen 3/40 unter Garantie wie folgt: Reinigen einer Taschenuhr 1 Mark, eines Regulators 2 Mark, reinigen und repariren einer Wanduhr 1.50 Mark. Gläser und Kapseln je 25 Pfg. Zeiger und Kettenhaken 15 Pfg. Broscheuhaken 10 Pfg. Reparaturen an Gold- und Silberwaren zu namment billiger Berechnung. Unter Zusicherung strengster Beibehaltung ich mich bestens empfohlen habe, zeichnet H. Frank.

Fleischer-Wäsche

Hamburger Männer-Kittel Schürzen aus gestreiftem Satin Stück von 3,70 Mk. an. Schinken-Beutel aus weißem Droteln Stück von 39 Pfg. an. Koch- und Konditor-Wäsche, Blaue Arbeits-Blusen, Maier- und Bildhauer-Kittel, Friseur-Blousen- und Jackets.

Julius Henel vorm. C. Fuehs.

Kaiserl. u. Egl., Egl., Egl.-Prinzl. und Fürstl. Hoflieferant. BRESLAU, Am Rathhause 24-27.

Sicher zu Rad

wird man bald bei rationellem Unterricht. Unsere Fahrschule ist die einzige am Platze, wo der Schülern Saal und Sommerfahrbahn unmittelbar zusammenhängend geboten wird. Anfangsstudien im Saal. Weitere Ausbildung in der Sommerfahrbahn von Lebinski & Co., Breslau, Paßl. 31 u. Nickerstr. 14. Fernsprecher 3203. Neue Unterrichts- und Fahrpläne.

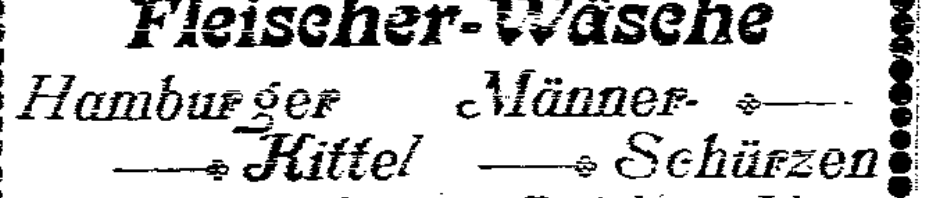
Gewerkschafts-Kartell.

Freitag, den 13. Mai 1898, Abends 8 Uhr im Saal des „Drei Türker“. Mitglieder-Versammlung. I. Jahrgang der Statistik. II. Jahrgang des...

Central-Möbel-Bauhaus

Paul Petzold, Dresden, Kupferstraße 8 und Großschloßstr. 14. Möbel, Spiegel, Polsterwaren in allen Preislagen. Tel. - Nr. 3200.

Schneidige Maschinen!!!



wird jeder Kenner ausruhen, welcher die 98er Modelle Drais-Fahrradwerke, Mannheim, zu Gesicht bekommt. Dieselben zeichnen sich aus durch unübertroffenes Material, peinlichst saubere Ausführung, erstaunlich leichten Gang u. vornehmste Ausstattung. Alleinvertreter: Eugen Demmig, Breslau, Klosterstr. 4, Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt. Fahrunterricht in eigenem Fahrsaal an Käufer gratis.

Räumungs-Ausverkauf

Wegen Geschäftsverlegung nach Neue Schweidnitzerstraße 15 150 Violinen, 100 Schlag- und Accord-Zithern, 5000 Pianofortens, sämtliche Musikinstrumente, 5000 Pianofortens, sämtliche Musikinstrumente, 5000 Pianofortens, sämtliche Musikinstrumente...

Gesellschafts-Wagen

zu Tourfahrten bis 20 Personen fassend, Equipagen u. Halbberdette, Doppelwagen, 40 Pers. fassend, empfängt 8400 C. Jackisch, Klosterstraße 140. Telefon Nr. 841.

Blanc Pilot, Arbeiter = Anzüge

für Schlosser 13236 und Maschinenbauer taucht man billig bei G. Kauerhase, Benmarkt 45, parterre und 1. Etage.

Den reisenden Collegen

zum Reminis, das die Central-Verlage der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart aus dem Geschäft „Zum Hirsch“ verlegt ist in das Stuttgarter Gewerkschaftshaus, 60 Pf., 43 Pf., 1, so lange der Vorrath reicht. Couplet 8 u. 10 und 20 Pfg. pro Stück.

Blanc Pilot, Arbeiter = Anzüge

für Schlosser 13236 und Maschinenbauer taucht man billig bei G. Kauerhase, Benmarkt 45, parterre und 1. Etage.

Den reisenden Collegen

zum Reminis, das die Central-Verlage der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart aus dem Geschäft „Zum Hirsch“ verlegt ist in das Stuttgarter Gewerkschaftshaus, 60 Pf., 43 Pf., 1, so lange der Vorrath reicht. Couplet 8 u. 10 und 20 Pfg. pro Stück.

Blanc Pilot, Arbeiter = Anzüge

für Schlosser 13236 und Maschinenbauer taucht man billig bei G. Kauerhase, Benmarkt 45, parterre und 1. Etage.

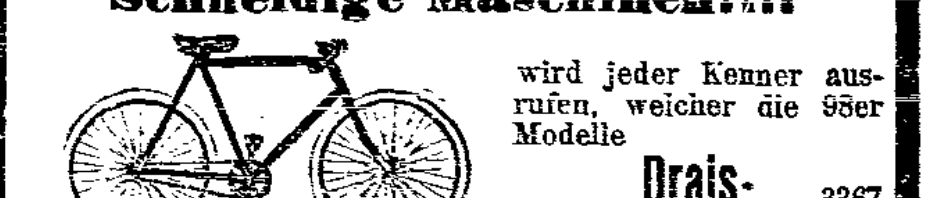
Den reisenden Collegen

zum Reminis, das die Central-Verlage der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart aus dem Geschäft „Zum Hirsch“ verlegt ist in das Stuttgarter Gewerkschaftshaus, 60 Pf., 43 Pf., 1, so lange der Vorrath reicht. Couplet 8 u. 10 und 20 Pfg. pro Stück.

Blanc Pilot, Arbeiter = Anzüge

für Schlosser 13236 und Maschinenbauer taucht man billig bei G. Kauerhase, Benmarkt 45, parterre und 1. Etage.

Schneidige Maschinen!!!



wird jeder Kenner ausruhen, welcher die 98er Modelle Drais-Fahrradwerke, Mannheim, zu Gesicht bekommt. Dieselben zeichnen sich aus durch unübertroffenes Material, peinlichst saubere Ausführung, erstaunlich leichten Gang u. vornehmste Ausstattung. Alleinvertreter: Eugen Demmig, Breslau, Klosterstr. 4, Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt. Fahrunterricht in eigenem Fahrsaal an Käufer gratis.

Räumungs-Ausverkauf

Wegen Geschäftsverlegung nach Neue Schweidnitzerstraße 15 150 Violinen, 100 Schlag- und Accord-Zithern, 5000 Pianofortens, sämtliche Musikinstrumente, 5000 Pianofortens, sämtliche Musikinstrumente...

Gesellschafts-Wagen

zu Tourfahrten bis 20 Personen fassend, Equipagen u. Halbberdette, Doppelwagen, 40 Pers. fassend, empfängt 8400 C. Jackisch, Klosterstraße 140. Telefon Nr. 841.

Blanc Pilot, Arbeiter = Anzüge

für Schlosser 13236 und Maschinenbauer taucht man billig bei G. Kauerhase, Benmarkt 45, parterre und 1. Etage.

Den reisenden Collegen

zum Reminis, das die Central-Verlage der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart aus dem Geschäft „Zum Hirsch“ verlegt ist in das Stuttgarter Gewerkschaftshaus, 60 Pf., 43 Pf., 1, so lange der Vorrath reicht. Couplet 8 u. 10 und 20 Pfg. pro Stück.

Blanc Pilot, Arbeiter = Anzüge

für Schlosser 13236 und Maschinenbauer taucht man billig bei G. Kauerhase, Benmarkt 45, parterre und 1. Etage.

Den reisenden Collegen

zum Reminis, das die Central-Verlage der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart aus dem Geschäft „Zum Hirsch“ verlegt ist in das Stuttgarter Gewerkschaftshaus, 60 Pf., 43 Pf., 1, so lange der Vorrath reicht. Couplet 8 u. 10 und 20 Pfg. pro Stück.

Blanc Pilot, Arbeiter = Anzüge

für Schlosser 13236 und Maschinenbauer taucht man billig bei G. Kauerhase, Benmarkt 45, parterre und 1. Etage.

Den reisenden Collegen

zum Reminis, das die Central-Verlage der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart aus dem Geschäft „Zum Hirsch“ verlegt ist in das Stuttgarter Gewerkschaftshaus, 60 Pf., 43 Pf., 1, so lange der Vorrath reicht. Couplet 8 u. 10 und 20 Pfg. pro Stück.

Blanc Pilot, Arbeiter = Anzüge

für Schlosser 13236 und Maschinenbauer taucht man billig bei G. Kauerhase, Benmarkt 45, parterre und 1. Etage.